

# KMUs erfolgreich ansprechen

## Auftraggeber

advocacy – communication and consulting AG  
Eidgenössische Kommission für Arbeitssicherheit (EKAS)

## Projektteam

Julia Diener  
Amanda Folie  
Stephanie Ingold  
Tina Schneider

## Projektbetreuung

Dr. Claudia Meier Magistretti  
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

# **Ausgangslage und Ziel des Projekts**



## Ausgangslage

- SafetyCheck – ErgoCheck

## Ziel

- Prozesse des Informationserhalts bis hin zur Registrierung aufzeigen
- Gestaltungsvorschläge für den Herbstversand 2016 präsentieren



**EKAS-Checkbox: Noch leichter zu Sicherheit und Gesundheitsschutz im Büro.**



[www.praevension-im-buero.ch](http://www.praevension-im-buero.ch)

# Method

## Stichprobe

- KMUs (mit nicht mehr als 250 Mitarbeitenden)
- Aus der Deutschschweiz
- durch Herbstversand 2015 informiert
- Keine Gesundheitsexperten
  
- *Befragt wurden insgesamt  $n = 32$  Betriebe*

# Ergebnisse





## Sozialer Kontext

### *BGM und BGF Vorwissen*

- Viele Befragte hatten Kenntnisse über BGF.
- Viele Befragte hatten keine Kenntnisse über BGM oder BGF.
- Wenige Befragte hatten Kenntnisse über BGM.



## Umwandlungsfaktoren

### *Einstellung gegenüber BGM*

- BGM wird als wichtiges Thema und Investition in die Zukunft angesehen.
- BGM wird als zu teuer und aufwändig angesehen.
  - Viele Personen, welche negative Äusserungen bezüglich BGM trafen, bewerteten die Apps trotzdem positiv.





## Umwandlungsfaktoren

### *Bekanntheitsgrad der EKAS*

- Es gaben jeweils die Hälfte der Befragten an, die EKAS zu kennen bzw. nicht zu kennen.
  - Denjenigen Personen, welchen die EKAS bekannt war, besaßen hauptsächlich eine personalverantwortliche Funktion im Unternehmen.



## Umwandlungsfaktoren

### *Wichtige Informationen aus dem Informationsmaterial*

- Der Flyer war das von den Befragten am meisten genannte Dokument, welches für die Erregung der Aufmerksamkeit ausschlaggebend war.
- Am meisten wurden die Schlüsselwörter Ergonomie, Sicherheit und App erinnert.
  - Das Thema Sicherheit wurde insbesondere von Personen mit Verantwortung im Bereich Finanzen angesprochen.



## Handlungsoptionen

### *Faktoren zur kognitiven Verarbeitung*

- Es wurden Aussagen zu persönlichen Aktualitäten gemacht:
  - Aktuelle persönliche Krankheitsfälle
  - Persönliches Interesse am Thema
- Es wurden Aussagen zu betrieblichen Aktualitäten genannt:
  - Aktuelle betriebliche Krankheitsfälle
  - Aktuelle Umgestaltung der Einrichtung innerhalb des Unternehmens



## Handlungsoptionen

### *Faktoren zur Registrierung der EKAS Apps*

- Es wurden folgende Angaben über Erwartungen an die Apps gemacht:
  - Nützlichkeit aufgrund der aktuellen betrieblichen Situation
  - Bestandsaufnahme der aktuellen Situation
  - Schnelle Übersicht
  - Mit wenig Aufwand viel erreichen



## Sozial strukturierte Wahrnehmung

*Wahrnehmung der gesundheitlichen Situation im Betrieb*

- Oft wurde die Thematik von Rückenproblemen angesprochen.

## Weitere Ergebnisse

### *Allgemein*

- Die meisten Befragten haben sich beide Apps heruntergeladen.
- Die, die sich für ein App entschieden, bevorzugten den ErgoCheck.
- Teilweise wurde der Herbstversand mit der Suva verglichen.

## Weitere Ergebnisse

### *Handhabung beim Eintreffen des Informationsschreibens*

- Es registrierten sich ebenso viele, die den Brief direkt, wie solche die den Brief indirekt erhalten haben.
- Die registrierten Personen waren meistens in der Funktion als Personen mit Verantwortung im Personalbereich, Sicherheitsbeauftragte, Geschäftsleiter oder Administrationsmitarbeitende tätig.

## **Weitere Ergebnisse**

### *Subjektive Bewertung der Website*

- Die Rückmeldungen zur Website waren überwiegend positiv.
  - Übersichtliche und professionelle Darstellung
  - Design



## Weitere Ergebnisse

### *Subjektive Bewertung der Apps*

- Die Rückmeldungen zu den Apps waren überwiegend positiv.
  - Benutzerfreundlichkeit
  - Effizientes Arbeitsmittel
  - Design
- Negative Äusserungen bezogen sich auf den Registrierungszwang.

## **Wünsche für die Zukunft**

- Aktualisierungen
- Richtwerte
- Handouts
- Erweiterung auf Produktionsbereich

# Fazit und Gestaltungsvorschläge

## Fazit und Gestaltungsvorschläge

- Der Flyer blieb mehr in Erinnerung als der Begleitbrief, weil er Informationen kurz und knapp präsentiert.
  - Flyer beibehalten
- Die Thematik Sicherheit im Büro ist den Befragten weniger präsent als Ergonomie.
  - Begleitbrief ergänzen

## Fazit und Gestaltungsvorschläge

- Auf das Informationsschreiben reagierten nebst der Geschäftsleitung auch andere betriebsinterne Personen.
  - Adressierung spezifizieren
- Als Hauptbarriere beim Registrieren wurde der Registrierungszwang genannt.
  - Herunterladen erleichtern

# **Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Julia Diener  
Amanda Folie  
Stephanie Ingold  
Tina Schneider**

## Literaturverzeichnis

Abel, T. & Schori, D. (2009). Der Capability-Ansatz in der Gesundheitsförderung: Ansatzpunkte für eine Neuausrichtung der Ungleichheitsforschung. *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, 34, 2, 48-64.

Sen, A. (1993). Capability and Well-Being. In Nussbaum, M. & Sen, A. (Hrsg.), *The Quality of Life* (30–53). Oxford: Clarendon Press.